

Vom Museum ins Schulzimmer

KUNST MACHT SCHULE

Schulklassen aus dem Kanton St. Gallen erhalten die Gelegenheit, das Kunstmuseum St. Gallen zu besuchen und ein Werk aus der Sammlung intensiv kennenzulernen.

Zurück im Schulzimmer reagierten die SuS unter Anleitung von Kunstschaffenden auf das Original und gestalteten eigene Werke. Eine Abschluss-Ausstellung zeigt, wie fruchtbar das Aufeinandertreffen von Kunstschaffenden, Museum und Schule ist.

STUFE

1. – 3. Zyklus

DAUER

1 - 2 Std. Museums-Besuch
Mind. 12 Lektionen im Schulzimmer

KOOPERATIONSPROJEKT

«Kunst macht Schule» ist ein Projekt des Dachverbands Lehrpersonen Gestalten St. Gallen (DLG-SG) und des Kunstmuseums St. Gallen; neben der Vernetzung von Schule und Bildender Kunst unterstützt es Lehrpersonen mit Inputs und Inspiration.

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung fand im Kirchhoferhaus in St. Gallen statt.

Die Projektdokumentationen stehen online zur Verfügung:
www.kunstmuseumsg.ch

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Bilder wahrnehmen, beobachten und darüber reflektieren.
- Kunstorientierte Methoden anwenden.
- Bildideen zu unterschiedlichen Themen allein oder in Gruppen entwickeln.
- Prozesse und Produkte dokumentieren, präsentieren und darüber kommunizieren.

AUFGABENSTELLUNG

Lerne in der Museumssammlung ein Kunstwerk näher kennen. Reagiere auf das Original und gestalte ein eigenes Werk. Stelle das Werk im Museum aus.

GESTALTUNGSPROZESS

Museumsbesuch: Die Schulklasse lernt während eines Museumsbesuchs das Kunstmuseum St. Gallen besser kennen. Dabei werden die SuS von einem Kunstschaffenden, dem sogenannten Künstlercoach, begleitet.

Hinter den Kulissen geht es ins Gemäldedepot, wo die Schätze der Sammlung aufbewahrt werden. Die SuS fragen sich, wer alles in einem Museum arbeitet, wie viele Kunstwerke es im Museum gibt, warum es im Gemäldedepot immer dunkel ist und welches das teuerste Bild der gesamten Sammlung ist.

Werkbetrachtung: Im zweiten Teil stehen ein Original als Ausgangswerk im Fokus, das der Künstlercoach im Voraus aus der Sammlung ausgewählt hat. Bei der gemeinsamen Bildbetrachtung schärfen die SuS ihren Blick. Sie beschreiben einander das Werk, zeichnen Details, betrachten es aus unterschiedlichen Perspektiven und sammeln Eindrücke. Wichtig ist herauszufinden, wer der Künstler oder die Künstlerin war, wann es entstanden ist, welche Materialien verwendet wurden und natürlich, warum die Auswahl genau auf dieses Werk fiel.

Begutachten und Weiterentwickeln: Die gestalterische Arbeit wird ins Schulzimmer verlegt.

Während dieser Produktionsphase werden die Schulklassen während mindestens 12 Lektionen von den Kunstschaffenden begleitet. Diese geben spannende Inputs und zeigen auf, wie ein Künstler oder eine Künstlerin arbeitet. Die vielfältigen Werke, die während dieser Zeit entstehen, bekommen zum Schluss einen passenden Titel und einen Beschrieb.

Dokumentieren und Präsentieren: Der Höhepunkt des Projekts bildet die Abschlussausstellung im Kirchhoferhaus, das zum Kunstmuseum St. Gallen gehört. Dabei treffen die Werke der SuS auf die Originale der Sammlung. Die Ausstellung ermöglicht nebst den Teilnehmenden auch anderen Klassen sowie der breiten Öffentlichkeit einen neuen Zugang zum Museum und zur Kunst.



Nach dem Museumsbesuch gestalten die SuS eigene Werke im Schulzimmer, die dann wiederum im Museum ausgestellt werden.